

Eine knappe Halbzeit Dominanz reicht halt nicht

Dieses Wochenende ging es zum nächsten Gipfeltreffen nach Neugattersleben. Die Zweete begann wie immer mit viel Ballbesitz und drückte die Gastgeber in ihre eigene Hälfte und ließ den VfB-lern keinen Raum zur Entfaltung. In der 6. Spielminute setzte Theo Hammermann zum Solo an und marschierte in den Strafraum, dort fand er Denis Hein, der noch nicht zum Abschluss kam, der Ball aber über Umwege zu Janne Richter gelangte. Dieser umkurvte dann seinen Gegenspieler und legte am 5er quer auf den freien Dennis Hein, der den Ball nur noch über die Linie zum hochverdienten 0:1 drücken musste. Gleich im Anschluss kam Janne Richter nach einer Flanke von Moritz Hammermann zum Abschluss und hatte das 0:2 auf dem Fuß. Danach beruhigte sich das Spielgeschehen ein wenig, aber Einheit behielt die Spielkontrolle. In der 25. Spielminute gab es einen Freistoß in aussichtsreicher Position, den Bastian Erdmann gut platziert aufs Torwartreck schoss, der aber leider genauso gut pariert wurde. Auch die anschließende Ecke sorgte wieder für Gefahr und flog durch den 5er an Freund und Feind vorbei. In der 37. Spielminute eroberte Janne Richter den Ball an der Mittellinie, marschierte auf der rechten Außenbahn durch und fand in der Mitte Luca Ihloff, dessen Abschluss aber nur in den Armen des Torhüters landete. In der 40. Spielminute wurde der bisherige Spielverlauf dann komplett auf den Kopf gestellt. Ein Freistoß aus dem Halbfeld für Neugattersleben wurde in den 16er geschlagen, dort stieg der großgewachsene Stürmer Tom Gorzinsky am höchsten und versenkte per Kopfstoß zum 1:1. So musste man etwas enttäuscht in die Halbzeitpause gehen. Eigentlich alles im Griff, aber Fußball ist halt ein Ergebnis-Sport und das sollte sich dann in der 2. Halbzeit noch deutlicher bemerkbar machen. Die Zweete war wieder um Ballbesitz bemüht und optisch leicht überlegen aber Neugattersleben konterte jetzt gefährlicher mit langen Bällen. Genau solch einer fand dann in 58. Spielminute wieder Gorzinsky und dieser vollstreckte freistehend vor Eric Käding zum 2:1. Viele Ungenauigkeiten schlichen sich jetzt in das Einheits-Spiel und so kam es zu keinen nennenswerten Offensiv-Aktionen mehr. In der 71. Spielminute schaute man nur zu, wie sich die Gastgeber den Ball am 16er hin- und her passten und ein Abschluss aus der Drehung von Benjamin Gennrich dann zum 3:1 ins lange Eck ins Tor trudelte. Fazit: 40 Minuten dominieren reichen halt leider nicht aus, wenn dabei nur ein Tor herauspringt!